

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolia-Druck Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 7

Landeck, den 17. Februar 1968

23. Jahrgang

Skiklub Landeck feiert Geburtstag

Ein Geburtstag ist ein Freudentag; er ist aber auch ein Tag, an dem Rückschau gehalten wird — und schließlich gute Wünsche und Ratschläge für die Zukunft erteilt werden. Nicht wie man feiert, sondern in welcher Art man ein Fest begeht, ist dabei ausschlaggebend. Freilich wird mancher Leser lächeln, wenn er hier liest: Ein Sportklub feiert Geburtstag. Aber sind 60 Jahre des Bestehens nicht doch auch ein Grund zum Feiern; und schlug nicht vor 60 Jahren auch für den Skiklub Landeck die Geburtsstunde?

Sehen wir zurück; betrachten wir jene Zeit, die Zeit der Jahrhundertwende. Im großen und ganzen wären 60 Jahre noch keine lange Zeit. Daß sich aber gerade in diesen letzten 60 Jahren auf dem Sektor des Schi- und Sprunglaufes so manches geändert hat, das kann gerade heute, zur Zeit der Winterolympiade in Grenoble jeder deutlich erkennen. Damals war der Schilaufl fast unbekannt; sozusagen den Nordländern vorbehalten. Man lächelte über die ersten Schipioniere in Österreich und vor allem in unserem Bezirk. Ja, man lächelte! Und wie oft haben wir gelächelt, als Neuigkeiten verbreitet wurden, als Erfindungen für eine breitere Bevölkerungsschicht zugänglich wurden. Wie lächelte man, als zum Beispiel ein Ressel die Schiffsschraube erfand. Wir in unserem Land haben einmal weniger die Gabe, etwas anzuerkennen, oder es gar auszunützen. Und auch beim Schisport wars nicht anders: „Ein altes Bäuerlein am Knappenbühel droben lächelte und schüttelte den Kopf: „...die verrückte neue Welt!“

Das war im Winter 1906/07, als die ersten Schifahrer in Landeck mit ihren heute (tatsächlich) lächerlichen Schi zum Urgtal zogen, Fackeln in ihren Händen, um den Weg sehen zu können, denn schließlich konnte man erst abends von Landeck weggehen, weil man auch zu arbeiten hatte — und nicht, wie auch damals schon böse Zungen behaupteten, weil man sich geniere, diesen „Idiotensport“ zu betreiben. Dieser „Idiotensport“ ist aber heute zum Volkssport ersten Ranges aufgestiegen. Vergessen sind jene Äußerungen von damals. Vergessen aber auch all das Schlechte, das „Ungute“ und die Schwierigkeiten, die man den Männern des Landecker Schisports vor die Füße legte und warf.

Welche Sittenverwirrnis war doch in Landeck im Jahre 1908 festzustellen! Allenthalben mehrten sich die Klagen über Damen, die, sage und schreibe, in Hosen zur Fisser Alm gingen, nur um mit diesen Brettern über den

Schnee zu rutschen! Man sollte hier tatsächlich energisch eingreifen, diesen Damen ihre Kleidung zumindest verbieten! Oder leben wir im Urwald?

Die Schipioniere von damals — und hier muß man auch die damals ersten Damen des alpinen Schilaufls in Landeck nennen — achteten aber nicht auf das Geschwätz so mancher Moralisten. Am 11. Dezember ging an alle Schisportfreunde Landecks ein Aufruf von Heinrich Frieden, sich in einem Skiklub zusammenschließen. Mit großer Begeisterung wurde diesem Ruf gefolgt und schon bei der Gründungsversammlung erschienen 15 Herren und eben wieder jene 2 Damen, die so oft Anlass zur Klage („wegen sittlicher Verrohung durch unmögliche Kleidung“) geführt haben. Der Skiklub Landeck wurde 1908 gegründet; ein Klub, der heute der fünft stärkste des Landes Tirols geworden ist. Heinrich Frieden wurde damals zum Obmann und Max Baumann zum Schriftführer gewählt. Uhrmacher Johann Murr wurde beauftragt, an drei Wochentagen, regelmäßig Schikurse abzuhalten.

Durch die Gründung des Skiklubs wurde eine Tat ersten Ranges gesetzt. Und mit der Gründung hörten so allmählich auch die Beschwerden über die Schianzüge der Damen auf. Es entwickelte sich eine äußerst rege Tätigkeit. Über die Weihnachtsfeiertage des Jahres 1908 wurde auch schon die erste Schitour ins Steißbachtal und dann weiter zur Ulmerhütte unternommen. Die erste Skiklubmeisterschaft in Form eines Abfahrts- und Sprunglaufes erfolgte am 7. März 1909. Alois Pfandler bewältigte die 5 km lange Strecke in 25 Minuten. Johann Murr gewann den Sprunglauf mit 12,80 Meter!

Der Skiklub Landeck hatte aber nicht nur rein Sportbetätigung auf ihrem Programm. Man pflegte auch die Geselligkeit, und bald waren aus 17 Mitgliedern ein Stand von 50 Personen, die dem Skiklub angehörten erwachsen.

Die Statuten, wie sie heute noch bestehen, wurden im Herbst 1909 ausgearbeitet und das heute noch bestehende Vereinsabzeichen entworfen.

Willi Gmeiner, der leider diesen Ehrentag des Skiklubs Landeck nicht mehr miterleben kann, wurde als Fahrwart und schließlich als Kassier in den Ausschuß gewählt. Wie schon so oft in der Geschichte des Skiklubs Landeck konnten in den Jahren 1910 und 1911 keine klubinternen Rennen ausgetragen werden. Der Grund: Schneemangel!

Qualität nach Maß

Keilhosen Stubenböck

in 24 Stunden S 680.— Malsersstr. 29, Tel. 677

Dem Österreichischen Schiverband, der sich bereits damals schon konstituiert hatte, schloß sich der Landecker Schiklub am 30. November 1910 an und ein Jahr später wurde innerhalb des Vereines beschlossen, eine eigene Schihütte zu errichten. Ein diesbezüglicher Antrag wurde gestellt, aber ungeahnte Schwierigkeiten stellten sich dem Klub entgegen, ja, ließen dieses Projekt schließlich zu dieser Zeit scheitern.

Auch diese ablehnende Haltung konnte den Willen und die Ziele der „Schiklubmänner“ nicht brechen. Man rüstete zu weiteren „Taten“ und im Winter 1912 wurde zum zweiten internen Schirennen aufgerufen, das am Thial ausgetragen wurde. Willi Gmeiner war in keiner Weise zu schlagen und siegte unangefochten, durfte sich aber ein Jahr später, beim 3. Klubrennen im Jahre 1913 nur mehr „als Gast“ oder, wie man damals sagte: „außer Konkurrenz“ beteiligen, denn der bestens durchtrainierte Willi Gmeiner war einfach zu gefürchtet. (Ob das heute auch noch bei Olympischen Spielen, oder sonstigen Schiwettbewerben möglich wäre?). Ein Beispiel nennt uns auch die Tatsachen: Willi Gmeiners Zeit war 29,05 Minuten, jene des Siegers aber nur 43,30 Minuten!

Das war Geschichte der Anfangszeit. Heinrich Frieden mußte aus beruflichen Gründen seine Obmannstelle zurücklegen. Karl Hein übernahm die Führung des jetzt schon 78 Mitglieder zählenden Vereines. Rennen, Torläufe und Geselligkeit wurden weiter gepflegt, aber diese Harmonie wurde durch den ersten der verheerenden Weltkriege gestört. Die Tätigkeit des SKL hörte auf und begann erst nach dem Krieg im Jahre 1919 wieder, weiter unter der Führung von Karl Hein. Im selben Jahr ging einer der sehnlichsten Wünsche des Klubs in Erfüllung. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am 23. November 1919 durch Kooperator Andreas Saxer eine Landecker Schihütte im Urgtal eingeweiht werden.

54 Teilnehmer gab es beim 4. Klubrennen, das wiederum Willi Gmeiner als Sieger verzeichnete. Die Mitgliederzahl stieg ununterbrochen. 1920 waren es schon 146.

1921/22 wählte der Klub Dr. Dipl. Ing. Julius Steiner zu seinem Obmann, der auch einer der Initiatoren des Schihüttenbaues (mit Willi Gmeiner) und Karl Hein war. Dafür ernannte der Klub diese beiden Herren zu Ehrenmitgliedern. Dr. Müller (1922-1926), Edmund Christoph (1926/27) und Dr. Kurt Bayer (1928-1929) waren die nächsten Obmänner des Landecker Schiklubs 1908. Unter letzterem wurde im Jahre 1928 die kleine Sprungschanze auf der Trams erbaut, wo Sepp Henzinger damals den Schanzenrekord von 37 Meter aufstellte.

Ein neuer Abschnitt in der Geschichte des SKL begann 1930 als R. Hinterwaldner die Obmannstelle übernahm. Vom Schönjöchel über Hochgallmigg zum Hotel Post in Landeck führte die Strecke des damaligen Klubrennens. Sieger wurde Franz Zeins in der Zeit von 25,56 Minuten. Hervorragende Schiläufer brachte der Klub hervor. Sepp Henzinger wurde Kärntner Meister, Emil Spiß (3. der österr. Meisterschaften) und Willi Gmeiner (mehrfacher österreichischer, deutscher und Tiroler Meister), um nur einige zu nennen.

Die große Trams-Schanze konnte am 10. Februar 1935 eröffnet werden. Aschenwald aus Innsbruck stellte mit

69 Meter den ersten Schanzenrekord auf, der 1937 von Sepp Bradl auf 72 Meter verbessert wurde.

Wieder war ein Krieg, und wieder mußte der Schiklub seine Tätigkeit für geraume Zeit einstellen. Leider verfiel die Landecker Tramschanze und wurde schließlich von einem Erdrutsch vollkommen zerstört.

Der Aufbau des Klubs mußte nach dem Krieg wieder beginnen. Ein schwerer Start, waren doch damals „Amtswege über unsere löbliche Besatzungsmacht“ erforderlich. Aber trotz alledem, es gab einen Wiederaufstieg und gleich im ersten Jahr gab es fünf Rennen. Dir. Karl Bucher stand damals dem Klub als Obmann vor.

Franz Zeins übernahm dieses Amt anschließend und unter ihm gabs wohl einen der ganz großen Höhepunkte des Klubs. Die Tiroler alpinen Schimeisterschaften wurden am Thial ausgetragen, bei denen Christl Pravda und Erika Mahringer (Spieß) Sieger des 15 Damen und 90 Herren umfassenden Startfeldes wurden.

Acht Jahre führte Franz Zeins die Obmannstelle des SK Landeck, dann trat Hermann Erhart in seine Fußstapfen. Hans Walser übernahm dieses Amt und ist bis zum heutigen Tag noch Obmann.

Auch in den letzten 10 Jahren gab es immer wieder große Ereignisse, die Schihütte konnte ausgebaut werden, wobei sich Hans Mikula große Verdienste mit anderen erwarb. Schließlich wurden erst vor kurzem die Tiroler Versehrten-Schimeisterschaften am Thial ausgetragen, die ein wahres Sportfest für alle Teilnehmer wurden.

So gesehen: Der Landecker Schiklub hat sich 1907/08 bewährt, er hat die Pionierarbeit in unserem Talkessel geleistet und ist heute noch jener Klub, der mit der Zeit geht und gehen muß. Kaum daß am kommenden Sonntag, wenn der Jubiläums-Riesentorlauf gestartet wird, einer mit Faßdauben zum Start erscheint. Vom Faßdaubenschi zum Metall- oder Plastikschi könnte man über den Schiklub Landeck 1908 schreiben, eine wahre Geschichte, bei der man - wollte man Namen bekanntgeben, die im Klub Großes geleistet haben, nur solche schreiben müßte. Eine kleine, fast ein bißchen verwegene Gesellschaft war es früher. Ein starker und tüchtiger Klub ist es heute - und darum: Schiklub Landeck, alles Gute und viel Erfolg für die weitere Zukunft! -st.-

FESTFOLGE**60 Jahre Schiklub Landeck****Samstag, 17. Februar 1968****Festabend im Hotel Schrofenstein**

- 20.00 Uhr: 1. Fanfare
 2. Begrüßung durch den Obmann
 3. Kinder erzählen vom SKL
 4. Festrede (Obmann H. Walser)
 5. Ansprachen der Ehrengäste
 6. Ehrungen
 7. Festball

Sonntag, 18. Februar 1968**Jubiläums-Riesentorlauf**

- 10.00 Uhr: Start zum 1. Lauf, Ziel Talstat. Thialsessellift
 14.00 Uhr: Start zum 2. Lauf, Ziel Talstat. Thialsessellift
 18.00 Uhr: Preisverteilung im Hotel Sonne anschließend Tanz

Noch ein Geburtstag! SV Zams - 40 Jahre

Ein weiterer Sportverein feiert Jubiläum. 1928 wurde der heutige Sportverein Zams im Gasthof Hirschen, dem heutigen Gemeindeamt, von 31 Zammern gegründet. Ein Verein, der vor allem die sportbegeisterte Jugend zusammenschloß, denn der Wintersport, sei es nun Schifahren oder Rodeln fand zu jener Zeit immer mehr Anhänger. Freilich, die Geselligkeit wurde auch bei den Zammern groß geschrieben.

Bereits ein Jahr nach der Gründung am 22. 1. 1928 trat der Wintersportverein, wie sich der Sportverein damals nannte, am 12. Oktober dem Tiroler Schiverband bei und ein weiteres Jahr danach beschloß die damalige Generalversammlung, eine vereinseigene Schihütte zu errichten. Zu diesem Zweck wurde von der Gemeinde Zams die „Alte Almhütte“ angekauft, die dort bestanden haben wird, wo heute die „Neue Zammer Schihütte“ steht. 1930 stellte Bürgermeister Grüner dem Wintersportverein Zams die Stube und die Sennküche der neuen Almhütte zur Verfügung, sodaß die Schi- und Rodelsportler wenigstens eine Bleibe am Venetmassiv hatten. Der große Plan, eine eigene Schihütte zu errichten, mußte aber bei der Generalversammlung im Jahre 1933 endgültig fallen gelassen werden, denn die Barmittel des Wintersportvereines Zams erlaubten einen solchen Bau in keiner Weise. Dafür beschloß man, den rückwärtigen Teil der Almhütte auszubauen.

Am 14. April feierte der heutige Sportverein Zams als Fußballklub Zams einen eigenen (sektionseigenen) Geburtstag. 20 junge Zammer hatten sich in dieser Hinsicht zusammengeschlossen und regten einen baldigen Bau eines Rasensportplatzes an, der dann von der Gemeinde genau 10 Tage später auch bewilligt wurde. Schon einen Tag später begannen die jungen Fußballer die Arbeit am Sportplatz.

Die Schihütte im rückwärtigen Teil der Almhütte wurde am 2. September 1934 eingeweiht. Eine Aufwärtsentwicklung dieses Vereines auf allen Wegen zeichnete sich ab, denn im Jahre 1935 wurde der Fußballclub Zams Oberinntaler Meister! Drei Jahre später wurde die Auflösung des Wintersportvereines und des Fußballclubs Zams beschlossen, die aber doch weiterlebten, allerdings jetzt zusammengeschlossen unter dem Namen „Deutsche Turn- und Sportgemeinschaft Zams“. Es wurden aber auch die Satzungen etwas geändert — und zwar nach jenen des Reichsbundes für Leibeserziehung. Die getrennte Kassengebarung blieb jedoch aufrechterhalten, und damit bestand ja eigentlich sowohl der FC als auch der WV Zams weiterhin.

Freilich hatte auch der SV Zams (wie er heute heißt) in den Jahren 1941 bis 1946 größte Schwierigkeiten, das Vereinsleben schlummerte wegen des 2. Weltkrieges. Am 19. 1. 1946 aber rief man zur Konstituierung des Vereines und so entstand der Wintersportverein Zams neuerlich, wobei die Satzungen jene vor 1938 blieben. Es dauerte aber nicht lange, so löste sich dieser wieder auf und man gründete am 17. 11. 1946 den Sportverein Zams.

1959 gründeten die Mitglieder des SV Zams eine eigene Sektion Schach und schon in den Sechzigerjahren wurde Ausschau gehalten, wohin man eventuell eine eigene Schihütte — der Traum aller Zammer — bauen könnte.

Ende November 1961 beschloß dann die Generalversammlung des Sportvereines Zams den Bau einer vereinseigenen Schihütte nach den Plänen von Baumeister Ing. Hans Goidinger und am selben Abend wurden noch S 75.000.— als Schihütten-Bausteine gezeichnet.

Im Februar 1962 konnte der SV Zams die Tiroler Jugendschimeisterschaften mustergültig durchführen und vier Monate später gab es wieder ein kleines, wenn auch internes „Fest“ der Zammer, denn der erste Spatenstich für die „Neue Zammer Schihütte“ wurde durchgeführt und drei Monate später stand die Hütte im Rohbau!

Der SV Zams belegte im Jahre 1962 den 1. Platz der Kampfmannschaft in den laufenden Meisterschaftsbewerben und der Aufstieg in die Tiroler Landesliga im Jahre 1963 stand den Zammern „vor der Nase“, das Entscheidungsspiel zwischen Zams und Ötztal ging aber mit 1:3 verloren. Im selben Jahr konnte der Winterraum der Schihütte bezugsfähig hergerichtet werden und im Jahre 1966 wurde die Zammer Schihütte gänzlich fertiggestellt. Die ersten Gäste aus dem Ausland wurden bereits im Juli 1966 auf der Schihütte begrüßt: eine Gruppe von 73 Personen aus Aachen.

Ein bestimmt schöner Werdegang des Sportvereines Zams; und vielleicht sollte man aber auch der Obmännern gedenken, die ja in erster Linie die Erfolge mit den Aktiven erzielen konnten - oder (so sagen es manche Aktive) dazu mithelfen konnten. Im Wintersportverein von 1928 bis 1938 waren dies Sepp Zangerl, Haueis Hermann, Dr. Bruno Decristoforo, Pircher Hermann. Beim Fußballclub Graber Hans und Rieder Leopold, bei der Deutschen Turn- und Sportgemeinschaft Eberhard Reheis und schon zum dritten Mal Zangerl Sepp (zweimal war er Obmann des WV). Zangerl Sepp war es dann auch wieder, der den WV Zams neu errichtete und vom 19. Jänner 1946 bis zum 17. November 1946 leitete. Der SV Zams stand dann unter der Leitung von Hans Grisseemann (1946-1950), Reheis Eberhard (9. Dezember 1950 bis 19. November 1956), Bürgermeister Fraidl Walter (22. November 1956 bis 18. Dezember 1960) und dem heutigen Obmann Toni Zangerl, der seit diesem Zeitpunkt die Geschicke des Sportvereines Zams leitet und lenkt.

9 Personen und Angehörige des SV Zams erhielten bisher das Ehrenzeichen in Gold, 12 in Silber und 6 für mehr als 40-jährige Mitgliederschaft.

Die nachfolgenden Veranstaltungen zum 40-jährigen Vereinsjubiläum seien hier noch genannt:

16. Februar 1968 Festabend im Jugendheim Zams, 20 Uhr

18. Februar 1968 Sportsontag in Zams, 11 Uhr Diözesanmeisterschaften, Riesentorlauf am Krahberg - Schihütte

25. Februar 1968 Kinderkostümlauf, 14 Uhr - Riefe
Sportball, Gasthof Schwarzer Adler Zams, 20 Uhr

23. Juni 1968 Einweihung der „Neuen Zammer Schihütte“

Den Ehrenschatz für sämtliche Veranstaltungen haben die Träger des Goldenen Ehrenzeichens des SV Zams übernommen.

Dorfbrunnen oder Viehtränke?

In unseren Dörfern plätschern noch überall die Brunnen. Sie sind uns vertraute Überbleibsel einer noch nicht lange entschwundenen Zeit, als diese Wasserspender noch wesentliche Funktionen zu erfüllen hatten. Hier trafen sich die Hausfrauen und Bäuerinnen beim Wasserholen zum Austausch der dörflichen Neuigkeiten, hier wurde der Salat gewaschen, das Vieh getränkt und die Wäsche geschwemmt, wozu oft ein dem Brunnentrog nachgeordneter kleinerer Behälter diente.

Heute führt die Wasserleitung in jedes Haus und vielfach auch schon in die Ställe; und doch ist der Brunnen nach wie vor das lebendige Zentrum der Dorfplätze geblieben. Seit alters her hat der gläubige Mensch die Brunnensäule mit einer Heiligenfigur geschmückt, aus Dankbarkeit für das lebensnotwendige Naß und als Bitte zur Abwehr von Dürre, Trockenheit oder Feuer. St. Florian, der heilige Christophorus und andere Heilige, denen man einen vertrauten Umgang mit dem Wasser nachsagt, bis zur Muttergottes krönen da und dort den Brunnen. Leider ist vielfach dieser schöne Brauch abhanden gekommen. Die modernen Baustoffe bescherten uns dafür häßliche Betontröge, die von den stolzen Erbauern womöglich noch mit der Jahreszahl „verziert“ wurden und Säulen aus Beton oder Gußeisen verdrängten das bisherige Baumaterial. Für Brunnenfiguren blieb kein Platz mehr. Der Dorfbrunnen war damit zwar versachlicht und der modernen Zeit angepaßt, aber auch zur Viehtränke degradiert. Das Fluidum des Verträumten, Gemütlichen und Romantischen war verlorengegangen.

Erfreulich ist nun, daß sich in der letzten Zeit viele Gemeinden besonnen und ansprechende bis künstlerisch wertvolle Brunnen gestaltet haben. Der Brunnentrog wird mancherorts als großes, rundes Faß ausgebildet oder aus heimischen Steinen sauber gemauert. Auch der alte, ursprüngliche Brunnentrog aus einem ausgehöhlten Baumstamm kommt wieder zu Ehren. Die Brunnensäule aus Holz wird mit Schnitzereien verziert oder mit einer passenden Brunnenfigur versehen. Alte Figuren, die allerdings — wie das Beispiel Fendels beweist — zum Diebstahl verleiten, aber auch ganz moderne Skulpturen von heimischen Künstlern geschaffen, findet man wieder.

Der beste Wille der Gemeindeväter, den Dorfbrunnen wieder gediegen und ansprechend zu gestalten, nützt aber nichts, wenn sich die Technik in der Umgebung geradezu bemüht, den guten Eindruck gedankenlos zu zerschlagen. Drahtzäune, Telefonmasten mit ihrem Drahtgeflecht oder unpassende Garagen stören die Wirkung vieler an sich gut gestalteter Dorfbrunnen. Einige Sünden dieser Art lassen sich sicher noch beseitigen, wenn das richtige Wort am richtigen Ort gefunden wird.

Wie wäre es nun, wenn sich der neue Gemeinderat der Dorfverschönerung mehr als bisher annehmen und folgende Bitten beherzigen würde:

Beseitigt die noch vorhandenen Viehtränken, schafft dafür wieder Dorfbrunnen!

Laßt beschädigte Figuren ausbessern!

Vermeidet in der Umgebung jede störende Neuerung!

Hiezu noch ein Vorschlag: Vielleicht könnten die Schützen oder die Freiwilligen Feuerwehren oder andere dörfliche Vereinigungen dafür gewonnen werden, die Patronanz über einen Dorfbrunnen zu übernehmen. Das wäre doch eine schöne Aufgabe für diese Körperschaften.

Kuratorium Schöneres Tirol

Ein ehemaliger „Seeber Pfarrer“ über die neu renovierte Pfarrkirche in See

Es war mir ein Erlebnis, die Kirche von See, mit der ich doch durch fünf Jahre verbunden war, in ihrem neuen Gewande nun zu sehen. Es war ein strahlend schöner Tag, als ich nach langer, langer Zeit wieder einmal an die Stätte meines ehemaligen Wirkens fuhr. Allein die Straße von der Abzweigung der Bundesstraße eins her nach See ist jetzt auch im Winter ein „Gedicht“ straßenbaulicher Kunst. Alle die herben Steigungen und Engpässe sind verschwunden. Und wie staunte ich, als ich feststellen konnte, wieviel neue Häuser jetzt in See sind. Man spürt, hier sind fleißige Menschen am Werk.

Und nun zur Kirche. Man ist ganz erstaunt, wenn man die Kirche betritt und jetzt einen hellen und freundlichen Raum vorfindet, der durch seine gediegene Ausstattung außerordentlich vorteilhaft wirkt. Meine größte Sorge war, wie wird wohl der „Volksaltar“ ausschauen. Ich war angenehm überrascht, wie gut er sich in diesem Raum hineinfügt, der ja doch aus früheren Jahrhunderten stammt. Die schönen und freundlichen neuen Bänke wirken sehr gut. Ebenso ist es interessant, wie man die beiden Emporen (für Männer und Orgel) in die Kirche geschickt hineingezogen hat. Ein Lösung, die wirklich nachahmenswert ist. Gott sei Dank ist die herrliche Kanzel der Seer Kirche geblieben, wenngleich es nur mehr eine „symbolische“ Stiege hinauf gibt, die allerdings nur mehr aus dem ehemaligen Geländer besteht. Nun gut, heute predigt man ja meistens — in großen Kirchen mit Hilfe des Mikrophons — vom Volksaltar aus oder von einem Ambo. Aber ich kann mir gut vorstellen, daß bei einer großen kirchlichen Feier es vielleicht doch besser von der Kanzel aus ginge. Nur ist die Frage, wie kommt man da hinauf. Das soll keine Kritik sein, denn es ist ja nicht meine Sorge. Geschickt sind auch die beiden Aufgänge zu den Emporen gemacht. Sie nehmen nicht viel Platz weg und erfüllen doch ihren Zweck.

Außerordentlich erfreulich ist die ehrwürdige Marienstatue, die ja lange Zeit an der Talstraße stand. Nun hat sie einen sicheren und würdigen Platz gefunden und durch die Neufassung sehr, sehr gewonnen. Erfreulich ist auch, daß der Hochaltar geblieben ist und ebenso das Deckengemälde vom Tiroler Maler Sturm.

Alles in allem: eine sehr gelungene Renovierung einer alten Kirche und doch angepaßt den neuen Vorschriften für die Liturgie.

Nach der Besichtigung der Kirche hatte ich die günstige Gelegenheit, mit meinem ehemaligen Bürgermeister Heinrich Tschiederer und dem von mir immer hochgeschätzten Mesner Sylvest Zangerl zu sprechen. Und da erfuhr ich nun staunenswerte Dinge über die Finanzierung dieses Gotteshauses. Es wurde ja darüber bereits berichtet, aber doch war es mir irgendwie neu, wie sehr und wieviel hier in See sowohl die Pfarrgemeinde, wie die politische Gemeinde, wie auch

Ordinationszeiten Unfallstation Zams

Montag bis Freitag

9-11 Uhr

nachmittags keine Ordination
(nur frische Unfälle)

Dr. F. PEZZEI, Leiter d. Unfallstation Zams

die bischöfliche Finanzkammer finanziell geleistet haben. Man kann nur Respekt haben vor einer kleinen Gemeinde, die ja ein bescheidenes Budget aufweist im Vergleich zu den beiden Gemeinden Mayrhofen und Finkenbergr, in denen ich jetzt wohne und zu denen ich jetzt gehöre, man muß aber auch alle Achtung haben vor der Spendefreudigkeit der „Seeber“. Und es war sehr zu begrüßen, daß die bischöfliche Finanzkammer hier mit tatkräftiger Hilfe die Leistungen anerkannt hat.

Gerade in einer Zeit, da so vieles Schöne und uns Liebge-wordene aus manchen Kirchen verschwindet, in einer Zeit, in der so manche moderne Kirche nicht gerade unbedingt unsere Zustimmung findet, ist es eine Wohltat, ein Gotteshaus zu sehen, in dem „alt“ und „neu“ zu einem sinnvollen und schönen Ganzen verbunden wurde. Die Kirche von See verdient mit Recht das Wort Gotteshaus. Der Bericht wäre unvollständig, würde ich etwas nicht sagen: nämlich meine Anerkennung auch meinem Mitbruder Pfarrer Lenz, der ja letzten Endes doch die Hauptlast zu tragen hatte, wie es nun einmal einem Pfarrer obliegt, wenn er ein Gotteshaus neu gestaltet. Und da fällt mir zum Abschluß das Wort aus der Heiligen Schrift ein: „Ich liebte, o Herr, die Zierde Deines Hauses.“ Dieses Wort dürfen alle für sich in Anspruch nehmen, die mitgeholfen haben, dem Paznauntal nicht nur eine sehenswerte, sondern auch eine andächtige Kirche zu schenken: nämlich die Kirche in See.

Schneidermeister Robert Gasser, Zams, zum Gedenken

Trotz des herrlichen Winterwetters, das viele gerade am Sonntag, den 4. Feber, hinauf auf den Venet gelockt hatte und hätte, war doch eine sehr große Trauergemeinde zu erblicken. Soviele wollten dem lieben, stets freundlichen und hilfsbereiten Schneider Robert Gasser die letzte Ehre erweisen. Da der Schreiber dieser Zeilen ein naher Verwandter des lieben Verstorbenen war, durfte er des toten Großonkels sterbliche Hülle der geweihten Erde übergeben. Und es war mir ein Herzensbedürfnis, am Grabe ein paar Worte des Gedenkens zu sprechen. Still, friedlich und bescheiden, wie der Verstorbene im Leben war, ging er heim in die Ewigkeit. Ein sanfter Tod hat dem 82jährigen das zeitliche Ende gesetzt. Der Frontsoldat zweier Weltkriege ging kampfflos heim. Es war ein beredtes Zeugnis, daß so viele aus Zams und Umgebung mit Abordnungen der Schützen und der Feuerwehr bei der Beerdigung waren. Und ich konnte am Grabe die wohl berechtigte Feststellung machen, daß es letzten Endes nicht darauf ankommt, was man ist, sondern wie man ist. Wie Schneidermeister Robert Gasser im Leben war, das haben ehrend die Trauergäste durch ihre Anwesenheit gezeigt.

Es war wohl auch den wenigsten bekannt, daß Robert Gasser aus jener berühmten Inzinger Familie Gasser stammte, die im letzten Jahrhundert dem Lande Tirol einen berühmt gewordenen Sohn, den Fürstbischof Vinzenz Gasser geschenkt hatte. Fürstbischof Gasser wirkte zur Zeit des ersten Vatikanischen Konzils und ein Geschichtsschreiber nannte diesen Kirchenfürsten aus Brixen die „columna consilii“ — „die Säule des Konzils“, weil er durch seine gediegenen Reden inmitten der vielen Bischöfe des Vatikanums I. besonders auf-fiel. Aus der Inzinger Familie Gasser stammten die ganzen Urahnen des verstorbenen Robert Gasser. Die seinerzeitige Postwirtin von Landeck, Frau Müller, war auch eine Gasser und ebenso die Mutter des in Salzburg gestorbenen Fürstbischofs Dr. Sigismund Waitz. Der Verstorbene hat Zeit seines Lebens sehr die Ahnenforschung gepflegt und die Tradition der Familie Gasser hochgehalten, ganz gleich, wo ein Gasser lebte und wirkte.

So sei auf diesem Wege noch allen jenen gedankt, die meinem Großonkel die letzte Ehre erwiesen haben. Möge die Erinnerung an diesen aufrechten und ehrlichen Tiroler Mann in der jungen Generation ehrend weiterleben in dem Bewußtsein, daß es jetzt an den Jungen liegt, sich als Tiroler und als Christen zu erweisen, würdig der Tradition so vieler Tiroler Familien, welche schon immer eine Zierde unseres Landes waren und sind.
Pfarrer Frajo Waitz, Ginzing

Österreichisches Jugendsingen 1968

Vor 20 Jahren wurde in enger Zusammenarbeit mit den Schulbehörden und den Stellen der außerschulischen Jugend-erziehung (Landesjugendreferate in den Bundesländern) die Großaktion „Österreichisches Jugendsingen 1968“ eingeleitet. Während dieser zwei Jahrzehnte wurde dieses dritte Jahr das Österr. Jugendsingen durchgeführt und mit ihm bei den verschiedenartigsten Veranstaltungen demonstriert, daß unsere Heimat eine sing-freudige Jugend besitzt. Im Laufe der Jahre konnten auch als Ergebnis dieser Aktion eine Reihe von Chorgründungen fest-gestellt werden, von denen manche weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung durch ihre Leistungen gefunden haben.

Nun sind die Vorbereitungen zu treffen für das „Österreichische Jugendsingen 1968“. Dazu ist die Mitarbeit, Hilfe und Unterstützung aller Freunde der Musik notwendig.

Sie alle werden daher gebeten, dieser Aktion ihre Aufmerk-samkeit zu schenken und mitzuwirken, daß das Österr. Jugend-singen wiederum ein Erfolg wird und möglichst viele Anregun-gen gibt für eine musikalische Betätigung unserer Jugend. Zur Information werden nachfolgende Hinweise gegeben: Die An-meldung zum „Österreichischen Jugendsingen“ (Bezirksjugend-singen und Landesjugendsingen) ist bis spätestens 9. März 1968 für Chöre und Singgemeinschaften von

- a) Pflichtschulen an den Bezirksschulrat
- b) Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Höheren Schulen an den Landesschulrat, Innsbruck, Landhaus
- c) außerschulische Gruppen (Jugendorganisationen usw.) an das Landesjugendreferat, Innsbruck-Hofburg, zu richten.

Die Ortsjugendsingen bzw. Talschafts- und Bezirksjugend-singen können in Tirol bis zum Ende des Schuljahres 1967/68 durchgeführt werden.

Damit ist die Möglichkeit gegeben, Veranstaltungen zum „Österreichischen Jugendsingen 1968“, auch im Freien durch-zuführen. Das Ortsjugendsingen und das Bezirksjugendsingen bzw. Talschaftsjugendsingen soll in einem festlichen Rahmen abgehalten und durch Beiziehung von Hausmusikgruppen, Mu-sikkapellen, Volkstanzkreisen, Spielgemeinschaften usw. zu einem Gemeinschaftsfest der Jugend und der Bevölkerung aus-gestaltet werden.

Das Landesjugendsingen findet in Innsbruck am 10. und 11. Mai 1968 statt.

Jene Chöre bzw. Singgemeinschaften, die sich zum Landes-jugendsingen melden, haben auf der Rückseite des Anmelde-formulars sieben Lieder anzugeben, die zu singen der Chor in der Lage ist.

Den Abschluß des Österr. Jugendsingens 1968 bildet das Bundesjugendsingen, das heuer in Linz a. d. Donau in der Zeit vom 22. bis 25. Juni 1968 stattfindet. Zu dieser Schluß-veranstaltung wird das Bundesministerium für Unterricht von jedem Bundesland einige Chöre, die beim Landesjugendsingen teilgenommen haben, einladen.

Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen wieder nach Frankreich

Vor zwei Jahren waren die Musikanten der Stadtmusik-kapelle Landeck-Perjen Gäste der Stadt Chalon sur Saone, wo bekanntlich der zweitgrößte Karneval Frankreichs

abgehalten wird. Die Perjener Rotjaeken wurden nun zum zweiten Mal eingeladen, die letzten Tage des Karnevals in Chalon zu verbringen und sich an zwei der großen Faschingsumzügen zu beteiligen. Diese ehrende Einladung beim Chalonsaisern Karneval Österreich zu vertreten, hat die Musikkapelle Perjen gerne angenommen und wird unter der Führung von Obmann Baumeister Hans Wucherer, Kapellmeister Erich Delago und dem Obmannstellvertreter Hans Mathoy, der als Gemeinderat gleichzeitig die Stadt Landeck vertritt, die Reise von Landeck über Buchs - Zürich - Bern - Genf nach Chalon am Samstag, den 24. Februar 1968 antreten. Die Rückkehr wird voraussichtlich am 1. März erfolgen.

Die drei Bergbahnen in Fiß feierlich eingeweiht

Fiß stand letzten Sonntag ganz im Zeichen des Wintersportes und der Einweihung der Sesselbahn, sowie der beiden neuen Schlepplifte. Nach einer hl. Messe in der Pfarrkirche begrüßte Bürgermeister Emmerich Pale bei der Talstation Nationalrat Franz Regensburger, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lungner, verschiedene Bürgermeister der umliegenden Gemeinden sowie Vertreter mehrerer Ämter und Behörden. Bürgermeister Pale gab seiner Freude Ausdruck, daß auch Fiß nun den Anschluß an den Wintersportverkehr gefunden habe, denn mit den drei neuerstellten Liftanlagen bestehe doch auch eine Attraktion in Fiß. Hofrat Professor Friedl Wolfgang überbrachte als Festredner die Grüße des verhinderten Landesrates Kommerzialrat Lackner und die der Tiroler Landesregierung. Er betonte, daß mit der Errichtung dieser Anlagen für Fiß einige Neuerungen gegeben wurden. So müsse sich nun auch die Bevölkerung, die Schischule, die Gemeinde, der Fremdenverkehrsverband usw. an diese Lifte anschließen und eine noch weitergehende Werbung durchführen. Nicht zu vergessen sei aber auch ein Anliegen der Landesregierung: nämlich ein gutes, nachbarliches Nebeneinander mit der Gemeinde Serfaus — und damit eine Vereinigung zwischen den Gemeinden und der schönen Schigebiete.

Hofrat Professor Friedl Wolfgang eröffnete nach der Einweihung, die Monsignore Dr. Hammerl vornahm, die Bahnen und übergab sie ihrer Bestimmung.

Ein empfehlenswertes Buch

Gert Müller: „Und der Wind, den ich überall mitnehmen muß.“ Aus dem Tagebuch eines Vaganten. Schendl-Verlag, Wien, 184 Seiten, mit 20 Zeichnungen, Leinen, S 98.—.

In diesem überaus ansprechend aufgemachten Buch zu lesen, ist ein echtes Vergnügen, denn es führt einen weg von dem Trott und den Sorgen des Alltags in eine Welt fröhlicher Unbekümmertheit, in die Welt des unbeschwert Wanderns. Es ist keine Welt des Komforts und des Reichtums, und auch das Vagantendasein hat seine Tücken, aber es ist echtes, unverblendetes Leben. Der Autor schildert seine eigenen Erlebnisse, er berichtet vor allem von Begegnungen mit Menschen, meist einfachen Menschen der Mittelmeerländer, Bauern, Händlern, Fischern, Seeleuten, Wirten, und er versteht es vorzüglich, den Leser in seine Welt mitzunehmen. Abenteuer, Romantik, Besinnlichkeit und ein feinsinniger Humor kennzeichnen dieses Buch, das völlig unabhängig von zeitgebundenen Aktualitäten und trotzdem zugleich Chronik ist. Das Tagebuch eines Vaganten vermittelt aber auch manches Wissenswerte und vermag durch seine Unmittelbarkeit oft einen tieferen Einblick in ein Land oder Volk zu eröffnen als viele hochgelehrte Abhandlungen. Leider sind einige Fehler im Italienischen (Aussprüche) unnötig gewesen! Hierin könnte man eine allzustarke Unbekümmertheit des Autors

erblicken. Die Zeichnungen des Südtiroler Künstlers Luis Stefan Stecher, der den Autor auf vielen Reisen begleitete, sind eine wertvolle Bereicherung dieses empfehlenswerten Buches.

Geburten des Standesamtsbezirkes Landeck

Es wurden geboren: am 1. 12. eine Monika Frieda dem Kraftfahrer Anton Pechtl und der Veronika geb. Ragg, Schönwies; am 3. 12. ein Franz Hermann dem Schulwart Franz Tiefenbrunn und der Mathilde geb. Wolf, Landeck, Römerstraße 25 a; am 9. 12. ein Konrad dem Bundesbahnarbeiter Helmuth Venier und der Rosemarie geb. Zangerl, Schönwies-Saurs 175; am 13. 12. ein Armin Johann dem Schlosser Paul Frick und der Amalia geb. Monevolpi, Landeck, Lötzweg 14; am 18. 12. ein Thomas dem Gärtner Alois Siedl und der Ilse geb. Maier, Landeck, Salurner Straße 16; am 26. 12. ein Kurt Alois dem Bahnarbeiter Alois Thurner und der Ilse geb. Streng, Flirsch 110; am 29. 12. ein Reinhard dem Kraftfahrer Hubert Schöpf und der Rotlinde geb. Thurner, Schönwies-Saurs 54;

BEI NEBEL - BEI SCHLECHTER SICHT



ABGEBLENDETER SCHEINWERFER RICHTIG!

am 3. 1. 1968 ein Andreas dem Bundesbahnbeamten Alfred Schöpf und der Roswitha geb. Juen, Schönwies-Starkenbach Nr. 241; am 9. 1. eine Beatrix dem Maurer Richard Jäger und der Rosa geb. Jäger, Fließ-Ehl 77 b; am 10. 1. eine Eva Gerda dem Bundesheerhauptmann Gerhard Buzek und der Helgard geb. Gutthart, Landeck, Paschegasse 12; am 13. 1. eine Isolde Maria dem Schlosser Herbert Sperdin und der Maria Luise geb. Batka, Landeck, Salurner Straße 4.

Trauungen im Standesamtsbezirk Landeck

Es heirateten in Landeck: am 24. 11. der Kaufmann Attilo Ferrari und die Hotelsekretärin Hannelore Gurschler, Montessoro al Mare — Landeck; am 1. 12. der Landarbeiter Herbert Knabl und die Hausgehilfin Mathilde Röck, Fließ; am 7. 12. der Mechaniker Ferdinand Alfred Renner und die Köchin Maria Schlatter, Landeck — Prutz; am 15. 12. der Zimmermann Norbert Riezler und die Textilarbeiterin Anna Maria Vikoler, Fließ — Landeck; am 27. 12. der Elektrotechniker Hans Tabojer und die Verkäuferin Sonja Kirschner, Landeck; am 29. 12. der Kraftfahrzeugmechaniker Walter Zangerl und die Serviererin Erna Matt, Strengen.

B A L L K A L E N D E R

Bisher gemeldete Veranstaltungen

17. 2. Jägerball, Hotel Sonne.
17. 2. Skiklub Landeck 60 Jahre - Nach Jubiläumsabend Festball im Hotel Schrofenstein
18. 2. Jungbauernball, Gasthof Rifflerblick, Tobadill
21. 2. Kindermaskenball, Cafe Mayer, Landeck.
24. 2. Maskenball der Kriegsoffer, Hotel Sonne.
25. 2. Sportball, Schw. Adler Zams.
27. 2. Faschingskehrhaus, Hotel Sonne.
27. 2. Faschingskehrhaus, Gasth. Arlberg
27. 2. Faschingskehrhaus, Cafe Mayer, Landeck
28. 2. Heringsschmaus, Hotel Sonne.
28. 2. Heringsschmaus Hotel Schwarzer Adler, Landeck (ab 20 Uhr)

Jeden Sonntag ab 16 Uhr Fünf-Uhr-Tanz-Tee im Gasthof Arlberg

Hausbälle werden im Ballkalender nicht aufgenommen!



unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Der Kassian Huber aus Außerinnerst legt seine Gastgewerbekonzession zugunsten seines Sohnes Fridolin zurück, weil er um die Rente ansuchen will. Welche Rechtswirkungen ergeben sich aus dieser Rücklegungserklärung, wann wird die Konzession gelöscht und ab wann kann mit dem Zuspruch der Pension gerechnet werden?

Antwort: Die Erklärung, zugunsten eines dritten auf eine Gewerbekonzession verzichten zu wollen, ist eine aufschiebend bedingte Konzessionszurücklegung. Der Konzessionsinhaber erklärt nämlich damit nichts anderes, als daß er mit der Löschung seines Gewerbes einverstanden ist, wenn der namhaft gemachten dritten Person die gleiche Konzession erteilt wird. Sobald diese Erklärung bei der Gewerbebehörde eingelangt ist, ist der Gewerbeinhaber daran gebunden, das heißt, er kann sie nicht mehr widerrufen. Sein Gewerbe bleibt aber solange aufrecht, bis die Konzessionserteilung an den begünstigten Dritten erfolgt. Das dauert in der Regel zwei bis drei Monate, weil von der Gewerbebehörde die Handelskammer und die zuständige Gemeinde zu hören sind und diese Stellen für ihr Gutachten sechs Wochen Zeit haben. Bei Gastgewerben muß auch noch die Lokaleignung überprüft werden und allenfalls der Befähigungsnachweis des Übernehmers. Erst mit der Rechtskraft des Bescheides, mit dem die angestrebte Konzession an den begünstigten Dritten, der natürlich selbst darum ansuchen muß, verliehen wird, erlischt daher die Konzession des Übergebers. Erst ab diesem Zeitpunkt kann ihm also die Pension zugesprochen werden.

Es empfiehlt sich also, beabsichtigte Konzessionsübertragungen rechtzeitig einzuleiten.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Kundmachung

Betreff: Rauschbrandschutzimpfung im Jahre 1968; Durchführung

Um Tiervverluste durch Rauschbrand auf Alpen und Weiden zu verhüten und eine Weiterverbreitung dieser Seuche zu verhindern, wird auf Grund der Verordnung des Landeshauptmannes von Tirol vom 21. Jänner 1953, Zl. IIIe — 1350/24 und des Erlasses des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 30. Jänner 1968, Zl. IIIe — 44/1, für das Gebiet des Verwaltungsbezirkes Landeck angeordnet:

1. Rauschbrandgefährdete Alpen und Weiden sind für *alle über drei Monate alten Rinder — also auch Kühe* — gesperrt, es sei denn, daß diese Rinder vor dem Auftrieb nachweislich einer empfohlenen Schutzimpfung gegen Rauschbrand unterzogen worden sind (§ 1 der obzitierten Verordnung).

2. Im Jahre 1968 gelten nachstehend angeführte Alpen und Weiden im Bezirk Landeck als rauschbrandgefährdet:

Galtür:

Groß- und Kleinvermunt, Jamtal

Ischgl:

Fimbartal

Kaunerberg:

Gschwendwald (Interessenschaftsweide)

Kaunertal:

$\frac{2}{3}$ Gebirgsalpen, Langetzberg

Nauders:

Bergkastel, Gamor, Nauderer Tschey, Pieng, Valdafour, Zaderes

Pfunds:

Ochsenberg, Radurschtal

St. Anton a. A.:

$\frac{2}{3}$ Gerichtsalpen im Ferwalltal, Moostal, Arlberg

See:

Medrig-Still (Eigentum der Gemeinde Fiß), Heimweide Langesberg

Serfaus:

Heuberg (Eigentum der Gemeinde Ladis), Kälbermais, Komperdell

Tösens:

Kälbermais

Spieß:

Zanders (Eigentum der Gemeinde Fließ)

Jene Tierbesitzer, welche ihre Rinder außerhalb des Verwaltungsbezirkes Landeck zur Übersommerung auf Alpen und Weiden auftreiben, können beim hiesigen Amtstierarzt erfahren, ob das betreffende Alp- oder Weidegebiet, auf dem die Übersommerung beabsichtigt wird, rauschbrandgefährdet ist oder nicht.

3. Zwecks rechtzeitiger Sicherstellung des für die Schutzimpfung erforderlichen Impfstoffes werden die Gemeinden aufgefordert, die einzelnen Tierbesitzer zu veranlassen, die Zahl der Impflinge zu melden und über die erfolgte Anmeldung der ho. Bezirksverwaltungsbehörde bis *längstens 10. März 1968* zu berichten.

4. Die Gemeinden haben dafür Sorge zu tragen, dem Amtstierarzt geeignete Begleiter auf Kosten der Gemeinde bzw. der Tierbesitzer beizustellen.

5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen Punkt 1 unterliegen den Strafvorschriften des Abschnittes VIII des Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177, und ziehen außerdem den Verlust des Anspruchs auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und der Tierseuchenkasse nach sich.

Der Bezirkshauptmann: DDr. Walter Lunger

Verlautbarung

Die Bezirksstelle des Tiroler Jägerverbandes, Landeck, veranstaltet auch heuer wieder einen Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung zur Erlangung der 1. Jagdkarte.

Der Kurs beginnt am Sonntag, den 25. Februar 1968 um 9 Uhr vormittags im Gasthof „Arlberg“ in Landeck und wird in den darauffolgenden Sonntagen fortgesetzt.

Ich möchte allen, die beabsichtigen, die Jägerprüfung am 22. April 1968 bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck abzulegen, empfehlen, diesen Vorbereitungskurs verlässlich zu besuchen.

Der Bezirksjägermeister: Otto Gitterle

Stadtgemeinde Landeck

Kundmachung der Gemeindewahlbehörde

gemäß § 29 Abs. 2 TGWO. 1967

Bei der auf Sonntag, den 31. März 1968, ausgeschriebenen Gemeinderatswahl sind in der Stadtgemeinde Landeck gemäß § 17, TGWO. 1967, LGBl. Nr. 19/1967, **18 Gemeinderatsmitglieder** zu wählen.

Die Wählergruppen (wahlwerbenden Parteien) werden hiemit gemäß § 29, Abs. 2, TGWO. 1967 **aufgefordert, ihre Wahlvorschläge bis spätestens 18 Uhr des 10. März 1968**

(Sonntag) der Gemeindegewahlbehörde vorzulegen. Nach diesem Zeitpunkt einlangende Wahlvorschläge sind ungültig und müssen nach § 36, Abs. 1. lit a, TGWO. 1967 zurückgewiesen werden.

In einem Wahlvorschlag dürfen höchstens doppelt so viele Bewerber (Kandidaten) aufgenommen werden, als Gemeinderatsmitglieder zu wählen sind. Die vorgeschlagenen Wahlbewerber sind mit Vor- und Zuname, Anschrift und Beruf zu bezeichnen und durch Beisetzung von arabischen Ziffern zu reihen. Wahlwerber dürfen nur dann in den Wahlvorschlag aufgenommen werden, wenn sie hiezu schriftlich ihre Zustimmung erklärt haben und diese Erklärung der Gemeindegewahlbehörde vorgelegt wird. **Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 66 Wahlberechtigten unterzeichnet sein (§ 29 Abs. 3, lit. b, TGWO. 1967), eine unterscheidbare Bezeichnung (Partei- bzw. Vereinsbezeichnung) sowie den Namen und die Anschrift eines Zustellungsbevollmächtigten (§ 29; Abs. 3 lit. c, TGWO. 1967) enthalten.**

Für die Wahlbehörde:

Der Bürgermeister und Gemeindegewahlleiter: Braun

Kundmachung

Betrifft: Rotlaufschutzimpfung der Schweine im Jahre 1968 empfiehlt es sich, auch im Jahre 1968 die Schweinebestände empfiehlt es sich auch im Jahre 1968 die Schweinebestände der Rotlaufschutzimpfung zu unterziehen.

Um den Besitzern von Schweinen die Möglichkeit zu geben, ihre Schweine anlässlich von verbilligten Massenimpfungen der Rotlaufschutzimpfungen zu unterziehen, werden die Schweinebesitzer eingeladen, die Anzahl der zu impfenden Schweine bis spätestens Freitag, den 26. April 1968 im Rathaus Zimmer Nr. 4, zu melden.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Gemeinde Nauders

Ausschreibung

Der Steinbruchbetrieb im Martawald in Nauders, von dem die bekannten Nauderer Mauersteine und Steinplatten stammen, wird sofort neu verpachtet.

Pachtbedingungen können brieflich beim Gemeindeamt Nauders kostenlos angefordert werden.

Ein Befähigungsnachweis zur Erlangung des Gewerbescheines für einen Steinbruchbetrieb ist nicht erforderlich.

Volkshochschule Landeck

Am Freitag, den 1. März, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums: Vortrag von

Professor Herbert Danler
über

Moderne Kunst vor 400 Jahren
El Greco

Quellen seiner Kunst und Stationen seines Lebensweges

Farblichtbilder seiner Gemälde und seiner Wirkungsstätten Venedig und Toledo.

Spaniens erster großer Maler war ein Grieche. Über die Person dieses auf Kreta geborenen Domenico Theotocopuli wissen wir nur sehr wenig. Angesichts der Türkengefahr verließ er seine Heimat und ging nach Venedig. Der junge Künstler erlebte dort die Blütezeit der Venezianischen Malerei und wurde Schüler Tizians, ohne seine stark mittelalterlich-byzantinischen Anschauungen aufzugeben.

Im Anschluß an ein kurzes Zwischenspiel in Rom führte ihn sein Lebensweg nach Spanien. Toledo wurde die Heimat dieses in seiner Epoche ungewöhnlichsten, künstlerisch zwischen Renaissance und Barock stehenden Malers.

Bei seinem Bestreben, etwas nie Dagewesenes an Farbe und Licht, Form und Bewegung zu schaffen, kurz, das Spirituelle

deutlich zu machen, hat er seinen religiösen Bildern jene visionäre Leidenschaftlichkeit und seinen bezwingenden Portraits jene geistige Realität der Persönlichkeit gegeben, die erst in unserem Jahrhundert erkannt und als „modern“ empfunden wurden.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler und Bundesheerangehörige S 5.—) bei der Buchhandlung Tyrolia, Malser Straße 15, Telefon 541, zu besorgen.

Kursauschreibung

Bei genügender Beteiligung sind folgende Kurse vorgesehen:

1. Zeichnen, Malen und Graphik. Kursbeginn, Montag, 19. Februar.
2. Französisch für Anfänger, Vorbesprechung, Mittwoch, 21. Februar.
3. Französisch für Fortgeschrittene, Vorbesprechung und Kursbeginn, Mittwoch, 21. Februar.
4. Englisch für Anfänger, Vorbesprechung, Mittwoch, 21. Februar.
5. Englisch für Fortgeschrittene, Vorbesprechung, Mittwoch, 21. Februar.
6. Italienisch für Anfänger, Mittwoch, 21. Februar.
7. Italienisch für Fortgeschrittene, Mittwoch, 21. Februar.
8. Frauengymnastik, Kursbeginn, Freitag, 23. Februar.
9. Nähkurs, Vorbesprechung, Mittwoch, 21. Februar.

Der Beitrag für die Kurse beträgt je nach Teilnahme S 100.— bis S 150.—. Die Kurse dauern zwölf Doppelstunden. Die Kurse 1—6 finden im Bundesrealgymnasium statt. Der Nähkurs wird in der Volksschule Landeck—Angedair abgehalten. (Vorbesprechung ebenfalls im Fahrlehrerraum des Bundesrealgymnasiums.)

Anmeldungen für sämtliche Kurse bei oben angegebener Vorbesprechung und Kursbeginn.

Bei entsprechender Beteiligung können auch sämtliche Kurse in anderen Gemeinden des Bezirkes Landeck abgehalten werden.

Kursbeginn in diesem Fall nach Vereinbarung (Telephonische Anmeldung: Landeck 92 32)

Traxl Rudolf (Bach) und Zangerl Martha Clubmeister des SC Flirsch 1968

Bei äußerst günstigen Schneeverhältnissen und bei gutem Wetter konnte der Skiklub Flirsch am 4. Februar sein Klubrennen veranstalten. Das Rennen wurde vormittags durch einen Riesentorlauf und nachmittags durch zwei Durchgänge eines Spezialtorlaufes entschieden. Sehr spannend gestaltete sich der Torlauf am Nachmittag und viele Sportbegeisterte empfingen die Rennläufer beim Ziel mit reichlichem Beifall. Das Rennen verlief zur Freude aller ohne Unfall.

Für das sehr gut organisierte Rennen dankt der SC Flirsch allen freiwilligen Helfern und Gönnern. Dank der vielen Spenden der Bevölkerung von Flirsch, konnten zur Siegerehrung schöne Pokale und Plaketten bereitgestellt werden.

Am Abend, nach feierlicher Sportmesse und Weihe der Sportgeräte, fand unter dem Ehrenschutz des Herrn Bürgermeister Rudolf Wechner eine überaus harmonische und stimmungsvolle Preisverteilung statt.

Ergebnisse:

Damenklasse I: 1. Lampacher Ingrid N 182, 2. Schönach Christl N 199,40, 3. Zangerl Angelika N 438,95.

Damenklasse II: 1. Zangerl Martha N 132,22 (Klubmeisterin), 2. Schwazer Herta N 155,84.

Jugend I: 1. Werner Juen N 43,3, 2. Falch Josef N 144,0, 3. Zangerl Albert N 189,54.

Jugend II: 1. Röck Josef N 63,89, 2. Stieger Peter N 82,40, 3. Wolf Robert N 182,44.

AK I: 1. Pfeifer Josef N 248,0, 2. Traxl Robert N 480,7.

AK II: 1. Gröbner Gotthard N 130,50, 2. Zangerl Alois N 308,20.

Herrenklasse II: 1. Traxl Rudolf N 23,20 (Klubmeister), 2. Falch Gebhard N 26,10, 3. Thurner Hans N 26,40.

Dieser Tag war ein Sportfest für die ganze Gemeinde, besonders aber für die Jugend.

Kamera Klub Landeck

Nächster Klubabend findet am Mittwoch, den 21. Jän. um 20 Uhr im Hotel Schwarzer Adler statt.

Wir beginnen an diesem Abend unseren Wettbewerb mit dem Thema: **Am Brunnen.**

Zu diesem Klubabend laden wir all unsere Mitglieder auf das herzlichste ein.

Blicken wir zurück auf unseren 1. Klubabend, so müssen wir sagen, das war ein sehr gelungener Abend.

Herr Ludwig Friedel von der Photograph - School Frankfurt zeigte uns im ersten Teil Dias, die er selbst fotografierte und deren Titelbild meist auf der Zeitschrift Leitz zu finden sind.

Im zweiten Teil stellte er uns die 10 bekanntesten Fotografen Amerikas vor. In diesem Sinne möchten wir Herrn Ludwig Friedel nochmals herzlichst danken.

IGSL Schmalfilm

Nächster Klubabend am Dienstag, den 20. Februar 1968, um 20 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“.

Wir sehen Programm 9 mit den Filmen: „Die große Enttäuschung“ und „Die Freundin“, ferner noch den Film „Der Schellenschmied v. Pettneu“ von FALCH sowie einen Beitrag von ALSCHER.

Im Kurs für unsere Filmer beschäftigen wir uns diesmal mit den grundsätzlichen Problemen des Filmbaues sowie den Begriffen „Totale, Halbnah, Nah“.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten, auch Gäste und Amateurfilm - Interessierte sind herzlichst eingeladen.

Mannschaftsmeisterschaft der Sportkegler A-Klasse Oberland, Frühjahr 1968

Der KSK St. Anton, derzeitiger Tabellenführer, muß am Freitag, den 16. Februar 1968 um 18 Uhr im Hotel Sonne Landeck gegen den SV Landeck antreten. Vielleicht gelingt es den SV Keglern, die wieder gut in Schwung sind, den Siegeszug der Antoner zu stoppen.

Am Mittwoch, den 21. Februar 1968 steigt dann der Ortsrivalenkampf KSK Landeck gegen SV Landeck auf der Kegelbahn Nußbaum - Perjen.

Schützengilde Schönwies

Ausschreibung

zur Gildenmeisterschaft im Zimmergewehr 1968

Die Gildenmeisterschaft findet erstmalig im Zimmergewehr am 18. Februar 1968 statt. Ort: Übungslokal der Schützengilde Zams von 17 bis 22 Uhr. Bedingungen: 10 Schuß Probe, 40 Schuß stehend. Die Meisterschaft wird in allen Klassen ausgetragen. Auswertung: Schützengilde Zams. Teilnahme wegen Qualifikation zur Bezirksmeisterschaft sehr wichtig!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 18. Februar: Sexagesima, 6.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 8.30 Uhr Jahresmesse für Rudolf Trenkwalder, 9.30 Uhr Jahresamt für Konrad Thaler, 11 Uhr Messe für Luise Schuler geborene Rockenbauer, 19.30 Uhr Jahresmesse für Sabina und Erwin Rockenbauer.

Montag, 19. Februar: festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Agnes Krißmer, 7 Uhr 1. Jahresmesse für Magdalena Stecher und Jahresmesse für Helmut Baldauf.

Dienstag, 20. Februar: festfreier Tag, 6 Uhr Messe für eine Verstorbene R., 7 Uhr Jahresmesse für Dr. Alfred Gurschler und Jahresmesse für Eduard Klimmer.

Mittwoch, 21. Februar: festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Franziska Pale, 7 Uhr Messe, und Messe für Josef Mayr.

Donnerstag, 22. Februar: Petri Stuhlfeier, 6 Uhr Messe für Leo Tilg, 7 Uhr Messe für Josef Schranz und Jahresmesse für Heinrich Ortler.

Freitag, 23. Februar: heiliger Petrus Damiani, 6 Uhr keine Messe, 7 Uhr Jahresmesse für Johann Krißmer und Jahresmesse für Magdalena Kratochwil, 19.30 Uhr Messe für Karolina Probst.

Samstag, 24. Februar: heilige Maria am Samstag, 6 Uhr Messe für Dr. Gabl und Johanna Schmid, 7 Uhr Jahresmesse für Eltern Schmid und Angehörige und Messe für Maria Plattner, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Besonderes: Montag, 20 Uhr KAB-Runde, Freitag, 20.15 Uhr Bibelrunde im Pfarrsaal.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 18. Februar: Sonntag Sexagesima — 6.30 Uhr Messe für Elisabeth Juen; 8.30 Uhr Messe für Engelbert Albertini; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Franz Erhart.

Montag, 19. Februar: 6 Uhr Messe für Theresia Zadra; 7.15 Uhr Messe für Eugen und Franz Fritz; 8 Uhr Messe für Marianne Grün.

Dienstag, 20. Februar: 6 Uhr Messe für Aloisia Albertini; 7.15 Uhr Messe für Karl und Aloisia Schueler; 8 Uhr Messe für Alois Geiger.

Mittwoch, 21. Februar: 6 Uhr Messe für Hilda Wadletzner; 7.15 Uhr Messe für Alois Ganahl; 8 Uhr Messe für Johanna Geiger.

Donnerstag, 22. Februar: 6 Uhr Messe für Albert Kirschner; 7.15 Uhr Messe für Franz Braunhofer; 8 Uhr Jahresmesse für Agnes Auer.

Freitag, 23. Februar: 6 Uhr Messe für Johann und Anna Neurauder; 7.15 Uhr Messe für Josef Neuner; 8 Uhr Messe für Josef und Heinrich Röck.

Samstag, 24. Februar: 6 Uhr Messe nach Meinung; 7.15 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Messe nach Meinung.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 18. Februar: Sonntag Sexagesima, 7 Uhr Messe für Veronika Grießer, 9 Uhr Bet-Sing-Messe für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Otto Reichmeyr.

Montag, 19. Februar: 6.45 Uhr Messe für Franz Erhart.

Dienstag, 20. Februar: 19.30 Uhr Jugendmesse (Mädchen) für verstorbene Eltern.

Mittwoch, 21. Februar: 6.45 Uhr Schulmesse für Albert Handle.

Donnerstag, 22. Februar: 19.30 Uhr Frauenmesse für Hermann und Elisabeth Folie.

Freitag, 23. Februar: 6.45 Uhr Messe für Johann Zangerle.

Samstag, 24. Februar: 6.45 Uhr Messe für die Armen Seelen.

Ärztl. Dienst: 17. 2. 1968 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldeck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weißkopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

17. 2.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Nächste Mutterberatung: Montag, 18. 2., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

**Mittwoch, den 21. Feber
wieder**

Liftaufahrt von 20-20.30 Uhr

Hüttenzauber am Thialbergrestaurant

Ob Hochzeits- oder Umstandskleid

wir halten uns für Sie bereit. Unsere modisch dezenten Modelle werden auch Sie begeistern.



Ihr Baby braucht d' Aussteuer

schon vor der Geburt. Alles für die Kleinsten preiswert im



Für beschwingte Stunden

fesche Tanzkleider - Röcke - Blusen - Abendpulloverl - lange Handschuhe



Wir geben die traurige Nachricht, daß unser Seniorchef, Herr

Josef Prantauer

am 13. Februar 1968 nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir einen gütigen, verständnisvollen und verehrten Chef, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Arbeiter u. Angestellten
der Fa. Josef Prantauer & Co.

Gendarmerie-, Bahn-, Post- u. Zoll-
beamte können ihre Dienstanzüge
für wenig Geld rasch und sauber
reinigen lassen in der

NORGE - Expressreinigung - LANDECK

Abverkauf

**von Kohle- u. Ölofen zu stark
reduzierten Preisen.**

Fa. KLAUS NUENER, Landeck, Bruggfeldstr.

Für die vielen tröstlichen Zeichen aufrichtiger Anteilnahme am Heim-
gange meiner innigst geliebten Gattin, unserer herzensguten Mutter, Frau

Mathilde Waltle geb. von Lutz

Wirtin am Neuenzoll

Danksagung

möchten wir allen unseren tiefempfundenen Dank aussprechen.
Allen Spendern der vielen schönen Kränze und Bukette, sowie den
zahlreichen Besuchern der Seelenrosenkränze ein herzliches Vergelts Gott.

Fließ, im Feber 1968

Sepp Waltle mit Kindern

Skibobverkauf und Skibobverleih

SPORT Deisenberger ZAMS

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Aufklärung tut not! Das müssen Sie wissen:

Ihr Bruch

wird Sie nicht mehr belästigen, denn eine bequeme und massgerechte Bandage, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, befreit Sie von den unangenehmen Beschwerden. Das ist Jahrzehnten praktischer Erfahrungen zur Vollkommenheit entwickelte und universell verstellbare

Spranzband - 60

Deutsches Erzeugnis

patentiert in der Schweiz, Deutschland und Österreich, Internat. Erfindermesse Brüssel: Silbermedaille, verbürgt einen aktiven Vollschutz für Bruchleiden. Wir sind auf Bandagen für Leisten-, Hoden-, Nabel-, und Bauchbrüche, sowie für Narbenbrüche nach Operationen spezialisiert.



Alleinverkauf: **BANDAGEN-LIKAR, Salzburg, Schranngasse Nr. 6/1**
Informieren Sie sich - mit ärztlicher Verschreibung - am:

Mi. 21. 2. Landeck 8.00 - 9.00 Gasth. Schwarzer Adler

Obstbau - Facharbeiten Landschaftsgestaltung

(Begrünen)
vom Fachmann

Obstbaumeister

Schütz Rudolf

FLIESS 49 - Telefon 62197

Zum

Herings- schmaus

am 28. Februar 1968 ladet herzlich ein.

Familie Senn

Gasthof „LÖWEN“ - Landeck

Die große Cousine des Büstenhalters
ist das Corselett. Auf diese Verwandtschaft kann eine Frau - die sich pflegt - nicht mehr verzichten.
Alle Modelle im



Garage

in Landeck-Öd
zu vermieten.

Dr. SCHULER, Salzburg, Ignaz-Harrerstraße 62
Telefon 32612

Für **Büroarbeiten** wird jüngerer
Herr sofort aufgenommen.
Zuschriften an die Verwaltung des Blattes.

Achtung - Foto-Sonderaktion!

1 Agfa Rapid Kamera mit 1 Film um nur
S 95.-

In Ihrem Fotohaus **R. MATHIS, Landeck**

Fahrer für Hydraulik-Bagger

Kranfahrer

Walzenfahrer und

Maschinist für Mischmaschine
werden aufgenommen.

Baumeister **Ing. Herbert Streng** Landeck
Telefon 528 und 805

Lichtspiele Landeck

Die Gespensterparty

Eine Zwerchfell-Attacke, wie man sie noch nicht erlebt hat. Mit Fred Gwynne, Yvonne de Carlo, Al Lewis u. u.

Freitag, 16. Februar 19.45 Uhr Jv.

U 2000 - Tauchfahrt des Grauens

U 2000, die Waffe der Zukunft in Aktion. Mit Teo Tashma, Yori Furman, Ken Chara, Juno Tazskay u. a.

Samstag, 17. Februar 17 u. 19.45 Uhr 14 J.

Die Verdammten der blauen Berge

Abenteuer im Lappland. Mit Lex Barker, Ronald Fraser, Walter Rilla, Ann Smyrner, Veronika Vendell u. a.

Sonntag, 18. Februar 14, 17 und 20.00 Uhr
Montag 19. Februar 19.45 Uhr Jv.

ANRUF FÜR EINEN TOTEN

Nach dem James Bond-Autor Ian Fleming. Mit James Mason, Simone Signoret, Maximilian Schell u. a.

Dienstag, 20. Februar 19.45 Uhr Jv.

Winnetou

I. Teil

Der Karl-May Großfarbfilm mit: Lex Barker, Pierre Brice, Mario Adorf, Marie Varsini, Ralf Wolter, Eddi Arent u. a.

Mittwoch, 21. Februar 19.45 Uhr 14 J.

Winnetou

II. Teil

Der bekannte Jugendroman. Mit Lex Barker, Pierre Brice, Anthony Steel, Karin Dor, Kinski u. a.

Donnerstag, 22. Februar 19.45 Uhr 14 J.

Ab Freitag, 23. Februar Jv.

Letzte Grüße von Onkel Joe

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Skischule Landeck-Zams

Schikurs für Fortgeschrittene Damen u. Herren

● von 26. Februar bis 2. März 1968
Täglich 14 - 16 Uhr
Kursbeitrag S 200.-

Anmeldung u. Treffpunkt:
Venetseilbahn Tel. 665 oder 663

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Geschäftszahl A 93/67

Einberufung unbekannter Erben

Fräulein Maria Katharina Thurnes, geb. am 12. Oktober 1876, zuletzt wh. gewesen in Ried i. O. Nr. 1, ist am 18. 10. 1967 gestorben und hat eine letztwillige Verfügung nicht hinterlassen. Ob Erben vorhanden sind, ist dem Gericht nicht bekannt. Es bestellt Herrn Dr. Adolf Harold, Notariatskandidat in Landeck beim Notar Dr. Manfred Ram zum Kurator der Verlassenschaft.

Wer auf die Verlassenschaft Anspruch erheben will, hat dies binnen sechs Monaten von heute ab dem Gericht mitzuteilen und sein Erbrecht nachzuweisen. Nach Ablauf der Frist wird die Verlassenschaft, soweit die Ansprüche nachgewiesen sein werden, herausgegeben, soweit dies nicht geschehen ist, zugunsten des Staates eingezogen werden.

Bezirksgericht Ried in Tirol am 1. Feber 1968

Gardisette- Gardinen?

Dann kommen Sie zu uns!

Gardisette

Unsere Gardinen-Abteilung steht Ihnen mit dem gesamten Gardisette-Sortiment und dem neuen Gardisette-Gardinen-Service gerne zur Verfügung.

BERTRAM TEXTILIEN
Rohner
LANDECK - PÍANS